© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ennychia minutalis n. sp.

von

Dr. A. Speyer.

Zu der durch Lederer und Heinemann auf Albofascialis Tr. eingeschränkten Gattung Ennychia*) kann ich eine zweite Art hinzufügen, von welcher mir ein Pärchen aus der Schweiz zugeschickt wurde. Sie steht Albofascialis so nahe, dass nur die Unterschiede hervorgehoben zu werden brauchen.

Grösse wie dort. Flügelspannung bei ♂ und ♀ gleich, 7 mm., während mein grösstes ♂ von Albofascialis $7\frac{1}{2}$, das kleinste ♀ $5\frac{1}{2}$ mm. besitzt. Körperbau, Kopftheile und Beine lassen keine Verschiedenheit erkennen. Ocellen, welche nach Heinemann (Schmetterl. Zünsler S. 52) bei Albofascialis vorhanden sein sollen, kann ich weder bei dieser noch bei Minutalis auffinden. Sind sie wirklich vorhanden, so müssen sie sehr klein sein und versteckt liegen. Fühler bei beiden Arten gleich: dünn, beim Männchen gewimpert, mit vor der Wurzel gegen die Spitze stark an Länge abnehmender Bewimperung; beim Weibchen gleichmässig sehr kurz bewimpert. Sauger-Palpen und Beine ohne Unterschied, letztere nur durch stärkere Einmischung schwarzer Schüppchen etwas mehr verdunkelt. Die schwarze Farbe der Oberseite des Thorax und Hinterleibes ist mit weissen Haarschuppen gemischt, doch weniger dicht als bei Albofascialis.

Der Flügelschnitt zeigt einen, beim Männchen am deutlichsten ausgesprochenen Unterschied von Albofascialis darin, dass die Spitze der Vorderflügel weniger vorgezogen, der Hinterrand minder schräg ist. Die Flügel, auch die hinteren, erscheinen im Verhältniss zur Länge etwas breiter als bei der verwandten Art. Die Oberseite der Flügel ist schwarz, matt glänzend (bei Albofascialis völlig glanzlos), mit viel spärlicherer Einmengung weisser Haarschuppen und ohne Spur des bei Albofascialis auf den Vorderflügeln so stark eingemischten Purpurbraun. Der weisse Querstreif hinter der Mitte ist schmaler als bei Albofascialis, beim ♂ nur eine dünne Linie, beim Weibchen etwas breiter — nur bei ersterem am Vorderrande deutlich erweitert. Auf

*) Lederer (Wiener Monatsschr. VII S. 255) zieht ausser Albofascialis noch Melaleucalis Ev. (Bull. Mosc. 1852. I) hierher, die ich nicht kenne, die aber wohl schwerlich, da sie bei Irkuzk gefunden wurde, mit Minutalis identisch sein wird.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

den Hinterflügeln bildet er gleich unter dem Vorderrande einen stumpfen Winkel und läuft dann fast gerade gegen den Innenrand, vor dem er aber in viel weiterer Entfernung abbricht, als dies bei Albofascialis der Fall ist, wo er den Innenrand fast erreicht. An der Wurzel der Hinterflügel fehlt der weisse Fleck, den alle meine Albofascialis in grösserer oder geringerer Ausdehnung besitzen. Vor dem Saume der Vorderflügel läuft ein aus weissen Schüppchen gebildeter Querstreif, wie bei der Verwandten, nur minder deutlich. Die Innenhälfte der Franzen ist bei beiden Arten schwarz, die breitere Aussenhälfte dagegen, bei Albofascialis so abstechend weiss, höchstens gegen den Innenwinkel der Vorderflügel schwärzlich gemischt, ist bei Minutalis einfarbig braungrau und bildet damit den auffallendsten Unterschied zwischen beiden Arten. Die Unterseite der Flügel ist schwarz mit etwas stärkerem weissen Querstreif als oben, weissem Mittelfleckchen und weissem Anfluge im Saumfelde. Der Innenrand der Vorderflügel bleibt von der Wurzel bis zum Querstreif weiss und an der Wurzel der Hinterflügel zeigt sich eine verwaschene weissliche Stelle. Franzenfärbung wie auf der Oberseite.

Der Mangel des Purpurbraun auf den Vorderflügeln und die dunkeln Franzen bilden somit neben dem etwas abweichenden Flügelschnitt die wesentlichsten Unterschiede von Albofascialis. Die Diagnose kann lauten:

Alis nigris parce albo-pilosis, striga alba, in alis posticis abbreviata, fimbria exteriore fusco-grisea.

Ich erhielt die beschriebenen Exemplare vor 7 oder 8 Jahren von Herrn J. Wullschlegel, der sie in der Umgebung seines Wohnorts, Ostringen im Canton Aargau, gefangen hatte, unter dem Namen Exigualis Lah. Es ist mir aber weder unter diesem noch unter einem andern Namen eine Beschreibung oder Abbildung derselben bekannt geworden. In Laharpe's drittem Supplement zu seiner schweizer Fauna wird eine Exigualis gar nicht erwähnt, obgleich es erst 1864 publicirt ist. Ich habe deshalb keinen Anstand genommen, den nur in litteris existirenden Namen zu ändern, da er bereits von Hübner an eine exotische Art der nahe verwandten Gattung Botys vergeben ist (Zutr. 333—34). Unter den Botys-Arten sind Formen, welche Ennychia sehr nahe stehen, z. B. Pygmaealis Dup., und eine generische Trennung kaum gerechtfertigt erscheinen lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Speyer Adolf

Artikel/Article: Ennychia minutalis n. sp. 111-112